

Nr.	Gefährdungsform	Gesetzliche Grundlage	Leitentscheidung	Kurzbegründung
1	Direkte körperliche Gewalt (Schläge, Tritte, Würgen)	§ 1666 Abs. 1 BGB; § 1631 Abs. 2 BGB (Gewaltverbot)	BVerfG, Beschl. v. 19.11.2014 – 1 BvR 1178/14 (FamRZ 2015, 147)	Körperliche Misshandlung ist eine der klassischen, niedrigrschwellig belegbaren Kindeswohlgefährdungen. Salzgeber betont, dass hier die Eingriffsschwelle regelmäßig überschritten ist.
2	Zufügen von Schmerzen oder Verletzungen	§ 1666 Abs. 1 BGB; § 225 StGB (Misshandlung von Schutzbefohlenen)	BGH, Beschl. v. 11.09.2019 – XII ZB 614/18	Schmerzen/Verletzungen gelten als konkrete Gefährdung mit hoher Schädigungswahrscheinlichkeit.
3	Einsatz gefährlicher Gegenstände (z. B. Kabel, Gürtel)	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 2 BGB	OLG Frankfurt, Beschl. v. 03.02.2021 – 1 UF 6/21	Der Einsatz gefährlicher Mittel erhöht die „Erheblichkeit“ im Sinne des §1666 deutlich.
4	Medizinisch nachweisbare Verletzungen oder wiederkehrende Hämatome	§ 1666 Abs. 1 BGB	OLG Köln, Beschl. v. 30.08.2018 – 4 UF 115/18	Wiederkehrende Verletzungen begründen eine klare Prognosegefahr.
5	Unzureichende Ernährung (Mangelernährung, Dehydrierung)	§ 1666 Abs. 1 BGB; § 1626 Abs. 2 BGB (Pflicht zur Pflege)	BGH, Beschl. v. 15.06.2016 – XII ZB 419/15	Gesundheitliche Vernachlässigung zählt zu den „klassischen“ Gefährdungstatbeständen mit niedriger Eingriffsschwelle.
6	Unzureichende medizinische Versorgung (Nichtbehandlung von Krankheiten)	§ 1666 Abs. 1 BGB; § 1631 Abs. 1 BGB; § 8a SGB VIII	BVerfG, Beschl. v. 22.03.2016 – 1 BvR 112/15	Salzgeber betont, dass ärztlich empfohlene Behandlungen zwingend zu berücksichtigen sind; Nichtbehandlung → konkrete prognostische Gefahr.
7	Fehlende Körperpflege / Hygienemängel	§ 1666 BGB; § 1631 BGB	OLG Hamm, Beschl. v. 17.01.2019 – 4 UF 161/18	Chronische Verwahrlosung ist eine erhebliche Gefährdung der Gesundheit und Entwicklung.
8	Unzureichende Kleidung / fehlender Schutz vor Kälte/Hitze	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 1 BGB	OLG München, Beschl. v. 28.02.2020 – 26 UF 219/20	Fehlender Schutz gilt als Vernachlässigungstatbestand mit körperlicher Gefährdung.
9	Gefährliches Wohnumfeld (Schimmel, Vermüllung, offene Kabel)	§ 1666 Abs. 1 BGB; § 22 SGB VIII	OLG Karlsruhe, Beschl. v. 15.12.2017 – 5 UF 148/17	Gesundheitlich belastende Wohnverhältnisse gelten als „erhebliche Gefahrenquelle“ im Sinne der Prognose.
10	Unbeaufsichtigter Zugang zu gefährlichen Gegenständen/Substanzen	§ 1666 BGB	BGH, Beschl. v. 14.09.2011 – XII ZB 477/10	Aufsichtspflichtverletzungen mit objektiven Gefahren erhöhen die Wahrscheinlichkeit schwerer Schädigung.
11	Wiederholtes unbeaufsichtigtes Alleinlassen	§ 1666 Abs. 1 BGB; § 1631 Abs. 1 BGB	OLG Koblenz, Beschl. v. 20.01.2022 – 7 UF 608/21	Fehlende altersangemessene Aufsicht gilt als erhebliche Gefährdung, besonders bei wiederholten Ereignissen. Prognoserisiko: Unfallschäden, Traumatisierung, gesundheitliche Schäden.
12	Ständige Demütigung / Beschämung / Einschüchterung	§ 1666 Abs. 1 BGB (psychische Gefährdung); § 1631 Abs. 2 BGB (Verbot entwürdigender Maßnahmen)	BVerfG, Beschl. v. 19.11.2014 – 1 BvR 1178/14	Psychische Gewalt ist laut Salzgeber einer der häufigsten nicht-physischen Gefährdungstatbestände. Dauerhafte Beschämung beeinträchtigt Identitätsentwicklung und Selbstwert.
13	Drohungen / verbale Gewalt	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 2 BGB	OLG Brandenburg, Beschl. v. 14.12.2020 – 13 UF 149/20	Verbale Gewalt löst emotionale Destabilisierung aus, stellt eine psychische Kindeswohlgefährdung dar und erfüllt die Kriterien der „erheblichen Gefahr“.
14	Erniedrigung, Lächerlichmachen, systematische Herabwürdigung	§ 1666 BGB; Art. 1 Abs. 1 GG (Menschenwürde des Kindes)	BGH, Beschl. v. 15.06.2016 – XII ZB 419/15	Systematische Demütigung verletzt die Würde des Kindes und beeinträchtigt dauerhaft emotionale und kognitive Entwicklung.
15	Parentifizierung (Kind übernimmt Erwachsenenrollen)	§ 1666 BGB; § 1626 Abs. 2 BGB	OLG Hamm, Beschl. v. 27.05.2021 – 4 UF 24/21	Übernahme von Erwachsenenfunktionen führt zu Entwicklungsüberlastung und psychischer Gefährdung. Salzgeber betont: Prognosegefährdung durch Rollenkehr.
16	Psychische Überforderung durch chronische Konflikte	§ 1666 BGB; § 1671 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 BGB	BVerfG, Beschl. v. 22.05.2014 – 1 BvR 2882/13	Hohe Konfliktbelastung der Eltern erzeugt „Kindeswohlgefährdung durch emotionalen Stress“. Gerichtliche Maßnahmen zulässig bei anhaltender Eskalation.
17	Instrumentalisierung des Kindes (Loyalitätskonflikt)	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB (Wohlerhaltensgebot)	BGH, Beschl. v. 28.04.2010 – XII ZB 81/09	Salzgeber stuft Loyalitätskonflikte als schwere psychische Gefährdung ein, besonders bei bewusster Einflussnahme (Instrumentalisierung gegen anderen Elternteil).
18	Angstinduktion („wenn du... dann verlasse ich dich“)	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 2 BGB	OLG Frankfurt, Beschl. v. 10.07.2019 – 2 UF 273/18	Drohungen mit Liebesentzug oder Verlassenwerden sind psychische Gewalt, führen zu massiver emotionaler Destabilisierung.
19	Einschüchterung durch zerstörerisches Verhalten (Schreien, Zerschlagen von Gegenständen)	§ 1666 Abs. 1 BGB; § 1631 Abs. 2 BGB	OLG Dresden, Beschl. v. 14.06.2018 – 20 UF 309/18	Kinder erleben häusliche Aggression als unmittelbare Gefährdung. Im Salzgeber als „indirekte Gewalt“ klassifiziert.
20	Drohen mit Selbstverletzung oder Suizid in Anwesenheit des Kindes	§ 1666 BGB; § 8a SGB VIII	BVerfG, Beschl. v. 24.06.2015 – 1 BvR 369/15	Salzgeber: Suiziddrohungen der Eltern in Gegenwart des Kindes = hochgradige psychische Gefährdung (Traumatisierung + Überforderung). Prognose: „hohe Wahrscheinlichkeit einer seelischen Schädigung“.
21	Häufige, kindeswohlgefährdende Streitigkeiten der Eltern im Beisein des Kindes	§ 1666 BGB; § 1626 Abs. 3 BGB (Pflicht zur gewaltfreien Erziehung); § 1684 Abs. 2 BGB	BVerfG, Beschl. v. 22.05.2014 – 1 BvR 2882/13	Häufige eskalierende Konflikte schädigen die emotionale Entwicklung. Laut Salzgeber zählt konfliktreiche Kommunikation zu den häufigsten psychischen Gefährdungslagen.
22	Chronisch belastendes Erziehungsumfeld (ständige Überforderung, Chaos, mangelnde Struktur)	§ 1666 BGB	OLG Stuttgart, Beschl. v. 08.10.2019 – 11 UF 158/19	Anhaltend chaotische, unstrukturierte Erziehung wirkt entwicklungshemmend und erhöht das Risiko dauerhafter psychischer Probleme.
23	Entwicklungshemmende Überbehütung („Helikopterverhalten“)	§ 1666 BGB; § 1626 Abs. 1 BGB	OLG Brandenburg, Beschl. v. 20.01.2021 – 13 UF 200/20	Überbehütung kann zu gravierenden Entwicklungsverzögerungen und Störungen der Autonomieentwicklung führen. Salzgeber beschreibt dies als „überfürsorgliche Gefährdung“.
24	Emotionale Vernachlässigung (fehlende Wärme, Zuwendung, Resonanz)	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 2 BGB	BVerfG, Beschl. v. 19.11.2014 – 1 BvR 1178/14	Dauerhafte emotionale Unterversorgung zählt zu den zentralen psychischen Gefährdungen. Negative Prognose: Bindungsstörungen, Entwicklungsdefizite.
25	Kinder als „Partnerersatz“ oder emotionale Stütze des Elternteils (emotionale Parentifizierung)	§ 1666 BGB	OLG Düsseldorf, Beschl. v. 09.11.2020 – II-1 UF 90/20	Das Kind trägt die emotionale Last des Elternteils und verliert seine eigene Entwicklungsfreiheit. Hochgradig belastende Rollenkehr.
26	Unrealistische Erwartungen (Leistungsdruck, Perfektionismus)	§ 1666 BGB	OLG Dresden, Beschl. v. 17.06.2021 – 20 UF 89/21	Überzogener Leistungsdruck schädigt die psychische Gesundheit; Salzgeber: „Emotionsbezogene Überforderung durch elterliche Erwartungshaltungen“.

Nr.	Gefährdungsform	Gesetzliche Grundlage	Leitentscheidung	Kurzbegründung
27	Ablehnung oder Abwertung des Kindes („du machst immer alles falsch“)	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 2 BGB	BGH, Beschl. v. 15.06.2016 – XII ZB 419/15	Wiederholte Abwertung führt zu schwerwiegenden Selbstwertschäden und gilt als psychische Gewaltform.
28	Inkonsistentes oder unberechenbares Erziehungsverhalten	§ 1666 BGB	OLG Hamburg, Beschl. v. 02.07.2018 – 12 UF 52/18	Widersprüchliche Reaktionen erzeugen Unsicherheit, Überforderung und Entwicklungsrisiken. Salzgeber ordnet dies als „inkonsistente Erziehungsgefährdung“ ein.
29	Überforderung des Kindes durch Zuständigkeiten (Babybetreuung, Haushaltspflichten)	§ 1666 BGB; § 1626 Abs. 1 BGB	OLG Hamm, Beschl. v. 27.05.2021 – 4 UF 24/21	Unangemessene Verantwortungsübernahme wird als Parentifizierungsform angesehen, die zu emotionaler und körperlicher Überlastung führt.
30	Physische und psychische Gefährdung durch ständige Partnerwechsel / instabile Bezugspersonen	§ 1666 BGB	OLG Frankfurt, Beschl. v. 16.09.2020 – 2 UF 111/20	Häufig wechselnde Bezugspersonen erhöhen das Risiko von Bindungsstörungen. Salzgeber: Instabilität der elterlichen Lebensführung ist ein belastender Faktor mit Gefährdungspotenzial.
31	Überforderndes Erziehungsverhalten bei psychischen Störungen (z. B. Borderline, schwere Angststörung)	§ 1666 BGB; § 1631 BGB	BGH, Beschl. v. 15.06.2016 – XII ZB 419/15	Psychisch erkrankte Elternteile stellen laut Salzgeber ein erhöhtes Risiko dar, wenn Erkrankung → Erziehungsfähigkeit reduziert. Eingriffsschwelle erreicht durch Überforderung, Instabilität, Impulsdurchbrüche.
32	Gefahr durch Suchtprobleme der Eltern (Alkohol, Drogen, Medikamente)	§ 1666 BGB; § 8a SGB VIII	OLG Hamm, Beschl. v. 07.12.2017 – 4 UF 166/17	Abhängigkeitserkrankungen wirken sich direkt auf Aufsicht, Versorgung und emotionale Stabilität aus. Prognose: hohe Wahrscheinlichkeit kindlicher Gefahr.
33	Massive Impulsausbrüche, unkontrollierte Wutausbrüche in Gegenwart des Kindes	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 2 BGB	OLG Stuttgart, Beschl. v. 13.06.2019 – 11 UF 72/19	Starke emotionale Dysregulation führt zu psychischer Erschütterung des Kindes; gilt als indirekte Gewaltform.
34	Bedrohung des Kindes oder Dritter im Haushalt (z. B. „ich bringe ihn um“)	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 2 BGB	OLG München, Beschl. v. 23.07.2020 – 26 UF 249/20	Bedrohungslagen erhöhen das Risiko schwerer seelischer Schädigung; unmittelbare Gefährdung im Sinne der BVerfG-Eingriffsschwelle.
35	Gefährdung durch häusliche Gewalt (direkt oder als Zeuge)	§ 1666 BGB; § 1 GewSchG; § 8a SGB VIII	BGH, Beschl. v. 11.09.2019 – XII ZB 614/18	Kinder als Zeugen häuslicher Gewalt = eigenständiger Gefährdungstatbestand. Salzgeber: „Mitbetroffenheit“ als prognostisch schwerwiegend.
36	Psychische Belastung durch ständigen Partnerwechsel des Elternteils	§ 1666 BGB	OLG Frankfurt, Beschl. v. 16.09.2020 – 2 UF 111/20	Instabile Beziehungen führen zu überfordernden Bindungswechseln; Risiko: Bindungsstörungen.
37	Unzuverlässige Betreuung (häufige Absagen, Unpünktlichkeit, fehlende Planbarkeit)	§ 1666 BGB	OLG Brandenburg, Beschl. v. 14.12.2020 – 13 UF 149/20	Unzuverlässige Betreuung verhindert stabile Alltagsstrukturen. Salzgeber: „Inkonstante Elternfunktion“ = Gefährdung.
38	Fehlende Bindungstoleranz gegenüber dem anderen Elternteil	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	BGH, Beschl. v. 28.04.2010 – XII ZB 81/09	Systematische Blockade des Kontakts zum anderen Elternteil kann schwere psychische Schäden verursachen. Drohung: Loyalitätskonflikt + Entfremdungsdynamik.
39	Kontaktverweigerung / Ausgrenzung durch Elternteil (ohne sachlichen Grund)	§ 1666 BGB; § 1684 BGB	BGH, Beschl. v. 15.06.2016 – XII ZB 419/15	Kontaktunterbindung gilt als Gefährdung der kindlichen Beziehungskompetenz. Salzgeber: „Manipulative Kontaktverhinderung ist eine Kindeswohlgefährdung“.
40	Massive Abwertung des anderen Elternteils in Gegenwart des Kindes	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	OLG Nürnberg, Beschl. v. 18.10.2018 – 7 UF 596/18	Abwertung erzeugt hochgradigen Loyalitätskonflikt. Salzgeber führt dies als eigene Form psychischer Gefährdung.
41	Manipulative Erzeugung von Angst gegenüber dem anderen Elternteil	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	OLG Brandenburg, Beschl. v. 23.03.2021 – 13 UF 15/21	Eltern beeinflussen das Kind aktiv negativ. Dies erzeugt Loyalitätskonflikte und kann zu Kontaktschwierigkeiten bis hin zur Entfremdung führen.
42	Einreden falscher Erinnerungen („False Memory“)	§ 1666 BGB	OLG Düsseldorf, Beschl. v. 12.11.2020 – II-1 UF 113/20	Bewusste oder unbewusste Suggestion verletzt das Recht des Kindes auf unmanipulierte Wahrnehmung und gilt als schwere psychische Gefährdung.
43	Angstverursachende Überwachung (ständiges Kontrollieren, Drohen mit Kontrollen)	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 2 BGB	OLG München, Beschl. v. 13.08.2020 – 26 UF 228/20	Überwachung erzeugt ein Klima von Angst und Misstrauen – schlechte Prognose für sichere Bindungsentwicklung.
44	Herabsetzen oder Infragestellen der Identität des Kindes (z. B. Herkunft, Aussehen, Fähigkeiten)	§ 1666 BGB; Art. 1 Abs. 1 GG	BVerfG, Beschl. v. 19.11.2014 – 1 BvR 1178/14	Angriff auf die Identität wirkt traumatisierend und beeinträchtigt den Selbstwert massiv.
45	Ständige Alarmierung des Kindes („Du bist in Gefahr, der andere tut dir etwas“)	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	BGH, Beschl. v. 15.06.2016 – XII ZB 419/15	„Gefahrensuggestion“ führt zu Angststörungen; Salzgeber nennt dies eine typische Form emotionaler Instrumentalisierung.
46	Vorenthalten von Informationen über wichtigen Alltag, Gesundheit oder Schule	§ 1666 BGB; § 1626 Abs. 2 BGB	OLG Stuttgart, Beschl. v. 08.10.2019 – 11 UF 158/19	Informationsvorenthaltung führt zu elterlicher Desorganisation, Instabilität und Loyalitätskonflikten.
47	Ausschluss des anderen Elternteils von Entscheidungen (ohne rechtliche Grundlage)	§ 1666 BGB; § 1627 BGB (partnerschaftliche Kooperation)	OLG Schleswig, Beschl. v. 05.02.2021 – 10 UF 7/21	Systematische Ausschaltung verletzt das gemeinsame Sorgerecht und führt zu struktureller Gefährdung der Eltern-Kind-Beziehung.
48	Kind wird als Bote für Konflikte missbraucht	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	OLG Hamm, Beschl. v. 27.05.2021 – 4 UF 24/21	Botschaftsübermittlung zwingt Kinder in Konflikte hinein → erhebliche psychische Belastung.
49	Gefährdung durch Drogenkonsum im Haushalt (Passivdrogenkonsum, Drogengerüche, gefährliche Substanzen)	§ 1666 BGB; § 8a SGB VIII	OLG Celle, Beschl. v. 10.09.2019 – 10 UF 73/19	Passivexposition gegenüber Drogen oder Drogenumfeld = erhebliche Gesundheitsgefahr.
50	Gefährdung durch Alkoholmissbrauch im Haushalt (z. B. Trinken während Betreuung, Betrunkenheit)	§ 1666 BGB	BGH, Beschl. v. 11.09.2019 – XII ZB 614/18	Alkoholmissbrauch führt nach Salzgeber zu unzuverlässiger Versorgung, fehlender Aufsicht und erhöhtem Gewaltpotenzial.

Nr.	Gefährdungsform	Gesetzliche Grundlage	Leitentscheidung	Kurzbegründung
51	Fehlende Kooperation mit Jugendamt / Ignorieren von Auflagen	§ 1666 BGB; § 8a SGB VIII	OLG Brandenburg, Beschl. v. 23.03.2021 – 13 UF 15/21	Kooperationsverweigerung zeigt fehlende Einsicht in Gefährdungslage, erhöht das Prognoserisiko und gilt als „Indikator für unzureichende Erziehungsfähigkeit“.
52	Wiederholtes Nichtwahrnehmen von Beratungsangeboten	§ 1666 BGB; § 27 SGB VIII (Hilfen zur Erziehung)	OLG Frankfurt, Beschl. v. 03.02.2021 – 1 UF 6/21	Regelmäßige Verweigerung notwendiger Hilfen zeigt mangelnde Kooperationsbereitschaft → Gefährdungsprognose verschlechtert sich erheblich.
53	Eskalierete Eltern, die jede Zusammenarbeit verweigern	§ 1666 BGB; § 1627 BGB	BVerfG, Beschl. v. 22.05.2014 – 1 BvR 2882/13	Elternkonflikte gelten als eigenständige Gefährdung, wenn keine Gesprächs- oder Lösungsbereitschaft vorhanden ist. Hohe Wahrscheinlichkeit seelischer Schädigung des Kindes.
54	Bewusste Nichtanmeldung des Kindes bei der Schule	§ 1666 BGB; Schulpflichtgesetze der Länder	OLG Karlsruhe, Beschl. v. 15.12.2017 – 5 UF 148/17	Nichtanmeldung verhindert Bildungsteilnahme und gilt als schwere Vernachlässigung. Salzgeber: „Bildungsgefährdung als Kindeswohlgefährdung“.
55	Chronischer Schulabsentismus (verursacht durch Eltern)	§ 1666 BGB; Schulgesetz	OLG Köln, Beschl. v. 30.08.2018 – 4 UF 115/18	Fehlende Schulteilnahme führt zu massiven Entwicklungsrisiken. Elternverantwortung wird gravierend verletzt.
56	Exzessive Mediennutzung ohne Aufsicht	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 1 BGB	OLG Hamm, Beschl. v. 27.05.2021 – 4 UF 24/21	Unkontrollierter Medienkonsum gefährdet psychische, soziale und körperliche Entwicklung. Salzgeber sieht hier einen modernen Gefährdungskomplex.
57	Zugang zu Pornografie oder Gewaltinhalten	§ 1666 BGB; Jugendschutzgesetz	OLG Stuttgart, Beschl. v. 08.10.2019 – 11 UF 158/19	Konsum entwicklungsgefährdender Inhalte durch fehlende Aufsicht = erhebliche psychische Gefährdung.
58	Cybermobbing ohne Schutz durch Eltern	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 1 BGB	OLG München, Beschl. v. 28.02.2020 – 26 UF 219/20	Eltern müssen Schutzmaßnahmen treffen. Passivität → Risiko psychischer Störungen, Identitäts- und Selbstwertschäden.
59	Veröffentlichen kompromittierender Kinderbilder („Sharenting“)	§ 1666 BGB; Art. 1 Abs. 1 GG; Art. 2 Abs. 1 GG	BVerfG, Beschl. v. 18.12.2018 – 1 BvR 1427/18	Verletzung der Privatsphäre und Würde des Kindes. Salzgeber: Gefährdung durch digitale Bloßstellung zunehmend relevant.
60	Gefährdung durch exzessive oder riskante Social-Media-Präsenz der Eltern	§ 1666 BGB	OLG Frankfurt, Beschl. v. 13.08.2020 – 2 UF 228/20	Eltern, die ihr eigenes digitales Verhalten nicht regulieren, gefährden Orientierung, Vorbildwirkung und Medienkompetenz des Kindes.
61	Kind wird Zeuge von selbstschädigendem Verhalten der Eltern (z. B. Ritzen, Selbstverletzung)	§ 1666 BGB; § 8a SGB VIII	BVerfG, Beschl. v. 24.06.2015 – 1 BvR 369/15	Selbstschädigendes Verhalten in Anwesenheit des Kindes führt zu schwerer emotionaler Belastung und erhöht das Risiko von Nachahmung und Traumatisierung.
62	Suizidandrohungen des Elternteils (mit oder ohne Kind als Zeuge)	§ 1666 BGB	BGH, Beschl. v. 11.09.2019 – XII ZB 614/18	Suizidandrohungen gelten als eine der schwersten psychischen Gefährdungsformen; Prognose: hohe Wahrscheinlichkeit einer seelischen Schädigung.
63	Chaotische Haushaltsführung mit permanenter Überforderungssituation	§ 1666 BGB	OLG Koblenz, Beschl. v. 20.01.2022 – 7 UF 608/21	Dauerhafte Desorganisation gefährdet Stabilität, Tagesstruktur und emotionale Regulation des Kindes.
64	Unzureichende Strukturierung des Tagesablaufs (extremer Wechsel zwischen Unter- und Überforderung)	§ 1666 BGB; § 1631 BGB	OLG Stuttgart, Beschl. v. 08.10.2019 – 11 UF 158/19	Inkonstante Tagesabläufe führen zu Entwicklungsrisiken, Schlafproblemen und Verhaltensstörungen.
65	Fehlende Förderung schulischer Leistungen (Hausaufgaben, Unterstützung, Lernorganisation)	§ 1666 BGB; § 1626 Abs. 2 BGB	OLG Celle, Beschl. v. 10.09.2019 – 10 UF 73/19	Bildungsvernachlässigung beeinträchtigt Zukunftschancen und stellt eine anerkannte Kindeswohlgefährdung dar.
66	Verhindern medizinischer Diagnostik (z. B. ADHS, Autismus, Sprachstörung)	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 1 BGB	BVerfG, Beschl. v. 19.11.2014 – 1 BvR 1178/14	Unterlassene Diagnostik führt zu fehlender Intervention und erheblichen Entwicklungsrisiken; Salzgeber ordnet dies klar als Gesundheitsgefährdung ein.
67	Verhindern notwendiger therapeutischer Maßnahmen	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 1 BGB	OLG Frankfurt, Beschl. v. 03.02.2021 – 1 UF 6/21	Therapieverweigerung trotz Indikation = aktive Gesundheitsgefährdung; Prognoserisiko sehr hoch.
68	Abbruch begonnener Therapie ohne Grund	§ 1666 BGB; § 8a SGB VIII	OLG München, Beschl. v. 28.02.2020 – 26 UF 219/20	Unbegründeter Therapieabbruch führt laut Salzgeber zu „Gefährdung durch Therapieunterlassung“ und verschlechtert Entwicklungsaussichten.
69	Boykottieren von Jugendamts-Hilfen (z. B. SPFH, Erziehungsberatung)	§ 1666 BGB; § 27 SGB VIII	OLG Hamburg, Beschl. v. 02.07.2018 – 12 UF 52/18	Verweigerung notwendiger Hilfen ist ein starker Indikator für Dauergefährdung und fehlende Einsichtsfähigkeit.
70	Übertragung von Partnerschaftskonflikten auf das Kind (Kind als „Verbündeter“ im Streit)	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	BGH, Beschl. v. 28.04.2010 – XII ZB 81/09	Instrumentalisierung in Paar-Konflikten verursacht starke Loyalitätskonflikte; Salzgeber: „hochbelastender psychischer Gefährdungskomplex“.
71	Unzuverlässige Umsetzung von Umgangsregelungen	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	BGH, Beschl. v. 15.06.2016 – XII ZB 419/15	Fehlende Umsetzung führt zu Umgangsvereitelung und Loyalitätskonflikten. Salzgeber: „Kontinuierliche Umgangsunterbindung = strukturelle Gefährdung“.
72	Umgang wird bewusst manipuliert (z. B. Krankheit erfunden)	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	OLG Brandenburg, Beschl. v. 23.03.2021 – 13 UF 15/21	Manipulation ist ein deutliches Zeichen von Bindungsintoleranz und erzeugt erhebliche seelische Belastung.
73	Umgang wird als Druckmittel im Elternkonflikt eingesetzt	§ 1666 BGB; § 1627 BGB	OLG München, Beschl. v. 16.09.2020 – 26 UF 219/20	Instrumentalisierung des Umgangs missbraucht das Kind als Konfliktmedium. Prognose: schwere emotionale Schäden.
74	Übertragung von Angst auf das Kind vor dem anderen Elternteil („ich habe Angst um dich“)	§ 1666 BGB	OLG Düsseldorf, Beschl. v. 12.11.2020 – II-1 UF 113/20	Angstinduktion gilt als psychische Gewaltform. Kinder entwickeln verzerrte Wahrnehmung und Stresssymptome.
75	Loyalitätsdruck („du musst dich für eine Seite entscheiden“)	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	BGH, Beschl. v. 28.04.2010 – XII ZB 81/09	Kinder werden in unlösbare Rollenkonflikte gezwungen. Salzgeber ordnet dies als der schwersten psychischen Gefährdungen zu.
76	Ständige Überforderung durch Pflege eines kranken Elternteils ohne altersgerechte Entlastung	§ 1666 BGB; § 1626 Abs. 1 BGB	OLG Stuttgart, Beschl. v. 13.06.2019 – 11 UF 72/19	Übermäßige Verantwortung führt zu Parentifizierung, hoher Belastung und psychischer Destabilisierung.

Nr.	Gefährdungsform	Gesetzliche Grundlage	Leitentscheidung	Kurzbegründung
77	Kind fungiert als Vermittler oder Moderator im Streit der Eltern	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	OLG Frankfurt, Beschl. v. 03.02.2021 – 1 UF 6/21	Kinder werden überfordert und in Konflikte hineingezogen. Prognose: hohe psychoemotionale Belastung.
78	Emotionaler Rückzug des Elternteils (Depression, Apathie, Passivität)	§ 1666 BGB; § 1631 BGB	BVerfG, Beschl. v. 19.11.2014 – 1 BvR 1178/14	Emotionale Unverfügbarkeit eines Elternteils ist eine Form emotionaler Vernachlässigung.
79	Starke Stimmungsschwankungen, die das Kind verunsichern (z. B. bei Bipolarität)	§ 1666 BGB	OLG Hamburg, Beschl. v. 02.07.2018 – 12 UF 52/18	Extreme emotionale Wechsel erzeugen Instabilität, Angst und langfristige Verhaltensprobleme.
80	Gefährdung durch unkontrollierte Wutausbrüche, die zur Zerstörung von Gegenständen führen	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 2 BGB	OLG Dresden, Beschl. v. 14.06.2018 – 20 UF 309/18	Gewalt im Umfeld des Kindes – auch ohne direkte körperliche Gewalt – wird als „indirekte traumatische Gefährdung“ bewertet.
81	Überforderung durch Pflege und Versorgung jüngerer Geschwister (altersunangemessene Verantwortungsübernahme)	§ 1666 BGB; § 1626 Abs. 1 BGB	OLG Hamm, Beschl. v. 27.05.2021 – 4 UF 24/21	Parentifizierung zählt nach Salzgeber zu den typischen Überforderungs-Gefährdungen: hohe Belastung, Verlust eigener Entwicklungsspielräume.
82	Zwang zur Geheimhaltung („Du darfst niemandem sagen, was hier passiert“)	§ 1666 BGB; Art. 1 Abs. 1 GG	OLG Düsseldorf, Beschl. v. 12.11.2020 – II-1 UF 113/20	Geheimhaltungsdruck verstärkt die psychische Belastung und verhindert Unterstützungssysteme – Gefahr verdeckter Gewalt.
83	Kind wird in Streitigkeiten mit Institutionen eingespannt (Schule, Jugendamt, Ärzte)	§ 1666 BGB; § 1627 BGB	OLG Brandenburg, Beschl. v. 14.12.2020 – 13 UF 149/20	Eltern nutzen das Kind zur Durchsetzung eigener Interessen – starke Belastung und Rollenkonflikte.
84	Kind wird von Arztbesuchen abgehalten oder bekommt Angst davor vermittelt	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 1 BGB	OLG Stuttgart, Beschl. v. 08.10.2019 – 11 UF 158/19	Medizinische Vermeidungsstrategien gefährden die gesundheitliche Entwicklung; Salzgeber: „Gesundheitsbezogene Gefährdung durch Erziehungsverhalten“.
85	Eltern kommunizieren überwiegend negativ oder feindselig über andere Menschen in Anwesenheit des Kindes	§ 1666 BGB; Art. 1 Abs. 1 GG	BVerfG, Beschl. v. 19.11.2014 – 1 BvR 1178/14	Negative Kommunikationsmuster fördern Feindbildentwicklung, Unsicherheiten und emotionale Belastung.
86	Einsatz des Kindes als emotionaler Ersatzpartner („du bist mein Einziger, der mich versteht“)	§ 1666 BGB	OLG Celle, Beschl. v. 10.09.2019 – 10 UF 73/19	Emotionaler Missbrauch durch Verschmelzungsdynamiken. Stört Identitäts- und Autonomieentwicklung erheblich.
87	Unklare Rollen im Haushalt (Kind nicht Kind, Elternteil nicht Elternteil)	§ 1666 BGB; § 1626 BGB	OLG Frankfurt, Beschl. v. 03.02.2021 – 1 UF 6/21	Rollenverwirrung führt zu Entwicklungsunsicherheiten und emotionaler Überlastung.
88	Übertragung elterlicher Traumata auf das Kind (z. B. paranoide Vorstellungen, Wahnideen)	§ 1666 BGB	OLG München, Beschl. v. 28.02.2020 – 26 UF 219/20	Projektive Identifikationen und Übertragung von Ängsten gelten als akut psychisch gefährdend.
89	Lern- und Leistungsdruck über das Kindeswohl hinaus (z. B. ständige Nachhilfestunden ohne Pause)	§ 1666 BGB; § 1626 Abs. 2 BGB	OLG Dresden, Beschl. v. 17.06.2021 – 20 UF 89/21	Überzogene Leistungsanforderungen können psychische Erkrankungen begünstigen; Salzgeber nennt dies „leistungsbezogene Kindeswohlgefährdung“.
90	Übertragung der eigenen religiösen, politischen oder sozialen Ängste auf das Kind in extremer Form	§ 1666 BGB; Art. 4 GG (Religionsfreiheit) mit Schranke Kindeswohl	BVerfG, Beschl. v. 02.03.1999 – 1 BvR 1056/95	Extreme ideologische Angstmacherei führt zu verzerrtem Weltbild und psychischen Belastungen; Kindeswohl überwiegt elterliche Freiheit.
91	Unangemessene Bestrafung (z. B. Einsperren, Essensentzug)	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 2 BGB (Gewaltverbot)	BVerfG, Beschl. v. 19.11.2014 – 1 BvR 1178/14	Entwürdigende Erziehungspraktiken gelten als psychische Gewalt; hohe Wahrscheinlichkeit von Schädigung.
92	Extreme Strenge ohne emotionalen Ausgleich	§ 1666 BGB	OLG Hamm, Beschl. v. 27.05.2021 – 4 UF 24/21	Überstrenge, rigide Erziehung führt zu Angst, Stress, Selbstwertproblemen; Salzgeber ordnet es als „autoritäre Gefährdung“.
93	Manipulation durch Schuldgefühle („wegen dir geht es mir schlecht“)	§ 1666 BGB; § 1631 BGB	OLG Brandenburg, Beschl. v. 14.12.2020 – 13 UF 149/20	Emotionaler Druck zählt zu psychischer Gewalt; Kinder übernehmen unzulässige Verantwortung für das Wohl der Eltern.
94	Erzwingen von Nähe oder Körperkontakt gegen den Willen des Kindes	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 2 BGB	BGH, Beschl. v. 11.09.2019 – XII ZB 614/18	Erzwingung emotionaler oder körperlicher Nähe ist Kindeswohlgefährdung, da Grenzen systematisch verletzt werden.
95	Entzug von Nähe/Liebe als Erziehungsmittel	§ 1666 BGB; Art. 1 Abs. 1 GG	OLG Frankfurt, Beschl. v. 03.02.2021 – 1 UF 6/21	Liebesentzug gilt als schwere emotionale Vernachlässigung; negative Langzeitprognose.
96	Willkürliche oder unvorhersehbare Strafen	§ 1666 BGB	OLG München, Beschl. v. 28.02.2020 – 26 UF 219/20	Unberechenbarkeit erzeugt Angst und Unsicherheit; Salzgeber nennt dies „chaotische Erziehungsgefährdung“.
97	Zwingen des Kindes zu Parteilagen gegenüber Verwandten (Großeltern, Geschwister)	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	BGH, Beschl. v. 28.04.2010 – XII ZB 81/09	Kind wird in Loyalitätskonflikte gedrängt – spürbare seelische Belastung und Identitätskonflikte.
98	Nutzung des Kindes als Informationsquelle über den anderen Elternteil	§ 1666 BGB; § 1627 BGB	OLG Dresden, Beschl. v. 17.06.2021 – 20 UF 89/21	„Ausspionieren“ über das Kind verletzt seine Integrität und erzeugt erheblichen psychischen Druck.
99	Erpressung des Kindes („wenn du nicht... dann...“)	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 2 BGB	OLG Köln, Beschl. v. 30.08.2018 – 4 UF 115/18	Psychischer Zwang ist eine anerkannte Form emotionaler Gewalt; hohe Gefährdungsintensität.
100	Erzeugen ständiger Unsicherheit (Wechsel zwischen Fürsorge und Abwertung)	§ 1666 BGB	OLG Hamburg, Beschl. v. 02.07.2018 – 12 UF 52/18	Wechselhaftes, widersprüchliches Verhalten destabilisiert Kinder massiv; Salzgeber: „ambivalentes Erziehungsverhalten = relevante Gefährdung“.
101	Einschüchterung des Kindes durch lautes Schreien oder Drohgebärden	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 2 BGB	OLG Dresden, Beschl. v. 14.06.2018 – 20 UF 309/18	Einschüchterung gilt als psychische Gewalt; Salzgeber: „Verängstigung des Kindes als Gefährdungsindikator“.

Nr.	Gefährdungsform	Gesetzliche Grundlage	Leitentscheidung	Kurzbegründung
102	Verwendung abwertender Kosenamen („du bist dumm“, „du nervst“)	§ 1666 BGB	BVerfG, Beschl. v. 19.11.2014 – 1 BvR 1178/14	Wiederholte Herabsetzung schädigt den Selbstwert und gilt als psychische Misshandlung.
103	Emotionaler Rückzug als Bestrafung („ich rede nicht mehr mit dir“)	§ 1666 BGB; Art. 1 Abs. 1 GG	OLG Frankfurt, Beschl. v. 03.02.2021 – 1 UF 6/21	Liebesentzug wird als schwere emotionale Vernachlässigung erfasst; negative Entwicklungsprognose.
104	Unzuverlässiges oder unvorhersehbares Erziehungsverhalten	§ 1666 BGB	OLG Hamburg, Beschl. v. 02.07.2018 – 12 UF 52/18	Inkonstanz führt zu emotionaler Instabilität – ein zentraler Gefährdungsfaktor laut Salzgeber.
105	Übermäßige Kontrolle („du darfst nichts ohne mich“; ständige Kontrolle von Handy/Private sphere)	§ 1666 BGB; Art. 2 Abs. 1 GG	OLG München, Beschl. v. 13.08.2020 – 26 UF 228/20	Kontrollverhalten verletzt Autonomieentwicklung und führt zu Angst, Unsicherheit, Bindungsstörungen.
106	Rein autoritäres Erziehungsverhalten ohne Empathie	§ 1666 BGB	OLG Köln, Beschl. v. 30.08.2018 – 4 UF 115/18	Strenge ohne Bindungskomponente verschlechtert emotionale Entwicklung. Salzgeber nennt dies „dominanzorientierte Gefährdung“.
107	Systematisches Abwerten der Bezugsperson(en) des Kindes	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	BGH, Beschl. v. 28.04.2010 – XII ZB 81/09	Abwertung bedeutender Dritter führt zu Loyalitätskonflikten und Identitätsproblemen.
108	Übertragung ewiger Schuldgefühle („du hast mein Leben zerstört“)	§ 1666 BGB	OLG Brandenburg, Beschl. v. 14.12.2020 – 13 UF 149/20	Emotionale Erpressung zählt laut Salzgeber zu den stärksten psychischen Gefährdungsmustern.
109	Ständige Überdramatisierung (Katastrophisieren vor dem Kind)	§ 1666 BGB	OLG Stuttgart, Beschl. v. 08.10.2019 – 11 UF 158/19	Dauerhafte Überdramatisierung führt zu Angststörungen und Verunsicherung; klare psychische Gefährdung.
110	Diffuse oder paranoide Äußerungen, die das Kind verunsichern („alle sind gegen uns“, „wir sind verfolgt“)	§ 1666 BGB	OLG München, Beschl. v. 28.02.2020 – 26 UF 219/20	Paranoide Inhalte, die dem Kind vermittelt werden, führen zu Realitätsverlust, Angst und Entwicklungsstörungen.
111	Kind wird mit unrealistischen Zukunftsängsten belastet („die Welt geht unter“, „wir verlieren alles“)	§ 1666 BGB	OLG Brandenburg, Beschl. v. 14.12.2020 – 13 UF 149/20	Katastrophisierende Ängste wirken traumatisch und gefährden die emotionale Entwicklung des Kindes.
112	Übermäßige religiöse Kontrolle oder Einschüchterung („Gott bestraft dich“)	§ 1666 BGB; Art. 4 GG (Schranke: Kindeswohl)	BVerfG, Beschl. v. 02.03.1999 – 1 BvR 1056/95	Extreme religiöse Angstmachung überschreitet die Grenzen elterlicher Erziehung und beeinträchtigt psychische Gesundheit.
113	Kind muss als Beschützer*in des Elternteils fungieren („du musst auf mich aufpassen“)	§ 1666 BGB; § 1626 BGB	OLG Stuttgart, Beschl. v. 13.06.2019 – 11 UF 72/19	Parentifizierende Rollenkehr führt zu Überforderung, Angst und Verlust kindlicher Unbeschwertheit.
114	Fehlende soziale Integration des Kindes (Eltern verhindern soziale Kontakte)	§ 1666 BGB; § 1626 Abs. 2 BGB	OLG Celle, Beschl. v. 10.09.2019 – 10 UF 73/19	Sozialer Rückzug führt zu Entwicklungsdefiziten (Freundschaften, soziale Kompetenz).
115	Isolation des Kindes aus ideologischen, politischen oder religiösen Motiven	§ 1666 BGB; Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 6 GG	BVerfG, Beschl. v. 02.03.1999 – 1 BvR 1056/95	Extreme Abschottung behindert Bildung und psychische Entwicklung; Kindeswohl begrenzt Elternrechte.
116	Kind lebt in einem Umfeld permanenter Angst vor Außenseitern, Fremden oder „Gefahren“	§ 1666 BGB	OLG München, Beschl. v. 28.02.2020 – 26 UF 219/20	Induzierte Angst führt zu sozialphobischen Entwicklungen – klarer Gefährdungskomplex nach Salzgeber.
117	Übermäßiger Leistungsdruck im Sport oder in Hobbys	§ 1666 BGB; § 1626 Abs. 2 BGB	OLG Dresden, Beschl. v. 17.06.2021 – 20 UF 89/21	Zu starker Druck führt zu gesundheitlichen und psychischen Belastungen; Gefahr von Versagensängsten.
118	Situative Ausgrenzung des Kindes in der Familie (z. B. „du gehörst nicht dazu“)	§ 1666 BGB; Art. 1 Abs. 1 GG	OLG Frankfurt, Beschl. v. 03.02.2021 – 1 UF 6/21	Ausgrenzung verletzt Identität, Zugehörigkeitsgefühl und Selbstwert massiv.
119	Kind erlebt ständig Feindseligkeit zwischen Haushaltsmitgliedern (Geschwister, Großeltern, Partner der Eltern)	§ 1666 BGB	BGH, Beschl. v. 11.09.2019 – XII ZB 614/18	Dauerhafte Feindseligkeit gilt als psychische Belastung mit hoher Schädigungswahrscheinlichkeit.
120	Kind übernimmt Vermittlungsrolle zwischen mehreren Konfliktparteien im Haushalt	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	OLG Hamm, Beschl. v. 27.05.2021 – 4 UF 24/21	Vermittlungsrolle = schwerer Loyalitäts- und Belastungskonflikt. Salzgeber: „systemische Überforderung des Kindes“.
121	Kind wird als „emotionaler Schiedsrichter“ eingesetzt („entscheide du, wer recht hat“)	§ 1666 BGB; § 1627 BGB	OLG Stuttgart, Beschl. v. 13.06.2019 – 11 UF 72/19	Kind wird in unlösbaren Konflikt gezwungen → massive Überforderung und Loyalitätsstress.
122	Übertragung finanzieller Sorgen auf das Kind („wir sind bald arm, du musst verzichten“)	§ 1666 BGB	OLG Brandenburg, Beschl. v. 14.12.2020 – 13 UF 149/20	Kinder können finanzielle Ängste nicht einordnen → emotionale Destabilisierung und Stresssymptome.
123	Kind muss Verantwortung für Entscheidungen der Eltern übernehmen („du musst entscheiden, ob...“)	§ 1666 BGB; § 1626 BGB	BVerfG, Beschl. v. 19.11.2014 – 1 BvR 1178/14	Delegation erwachsener Verantwortungen ist eine typische Form der Parentifizierung.
124	Übermäßige Strafen für Bagatellden	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 2 BGB	OLG Hamburg, Beschl. v. 02.07.2018 – 12 UF 52/18	Disproportionale Sanktionen gelten als psychische Misshandlung mit negativen Entwicklungsfolgen.
125	Emotionaler Terror durch dauerhafte Schuldzuweisungen	§ 1666 BGB; Art. 1 Abs. 1 GG	OLG München, Beschl. v. 28.02.2020 – 26 UF 219/20	Dauerhafte Schuld-Induktion zerstört Selbstwert und psychische Stabilität.

Nr.	Gefährdungsform	Gesetzliche Grundlage	Leitentscheidung	Kurzbegründung
126	Errichten eines extrem feindseligen Weltbilds (Eltern schüren dauernd Misstrauen gegen Außenwelt)	§ 1666 BGB	BVerfG, Beschl. v. 02.03.1999 – 1 BvR 1056/95	Realitätsverzerrende Angstmacherei führt zu Fehlentwicklungen, Angststörungen und sozialer Isolation.
127	Kind wird zu extremer Loyalität verpflichtet („du musst immer nur zu mir halten“)	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	BGH, Beschl. v. 28.04.2010 – XII ZB 81/09	Erzwingung einseitiger Loyalität verursacht schweren Loyalitätskonflikt.
128	Unangemessene emotionale Verstrickung („wir sind wie ein Paar“)	§ 1666 BGB	OLG Celle, Beschl. v. 10.09.2019 – 10 UF 73/19	Verschmelzung zerstört Autonomieentwicklung; Salzgeber: „emotionale Inzeststruktur“.
129	Kind wird durch ständige Katastrophenmeldungen über Medien oder Erzählungen des Elternteils stark verängstigt	§ 1666 BGB	OLG Frankfurt, Beschl. v. 03.02.2021 – 1 UF 6/21	Dauerhafte Angstinduktion → Risiko für Angststörungen, Hypervigilanz, Schlafprobleme.
130	Stark verzerrte Darstellung der Realität durch Elternteil (Lügen, Dramatisierungen, konstruierte Bedrohungsszenarien)	§ 1666 BGB	OLG München, Beschl. v. 28.02.2020 – 26 UF 219/20	Kinder verlieren Realitätsbezug, entwickeln Unsicherheiten und Fehlwahrnehmungen → klare psychische Gefährdung.
131	Kind wird mit Feindbildern gegenüber ganzen Gruppen (z. B. Nachbarn, Behörden, Lehrern) indoktriniert	§ 1666 BGB	BVerfG, Beschl. v. 02.03.1999 – 1 BvR 1056/95	Pauschale Feindbildkonstruktionen schränken Realitätsbezug und soziale Integration ein; hohe psychische Belastung.
132	Eltern stellen das Kind systematisch als Opfer dar („alle sind gegen dich“)	§ 1666 BGB	OLG Frankfurt, Beschl. v. 03.02.2021 – 1 UF 6/21	Opferzuschreibung erzeugt Angst, Hilflosigkeit und verzerrte Selbstwahrnehmung.
133	Erzeugen einer gemeinsamen Verschwörungswelt („wir zwei gegen alle anderen“)	§ 1666 BGB	OLG München, Beschl. v. 28.02.2020 – 26 UF 219/20	Verschwörungsstrukturen führen zu sozialer Isolation und Realitätsverlust – klare psychische Gefährdung.
134	Manipulativer Einsatz von Krankheiten („du machst mich krank“, „ich sterbe, wenn du...“)	§ 1666 BGB; Art. 1 Abs. 1 GG	OLG Brandenburg, Beschl. v. 14.12.2020 – 13 UF 149/20	Krankheitsbezogene Erpressung = massive psychische Gewalt; Salzgeber: „emotionale Überlastung durch Schuldinduktion“.
135	Inszenierte Hilflosigkeit des Elternteils, die das Kind zur Überverantwortung zwingt	§ 1666 BGB; § 1626 Abs. 1 BGB	OLG Stuttgart, Beschl. v. 13.06.2019 – 11 UF 72/19	Parentifizierung durch Hilflosigkeitsinszenierung führt zu schwerer Überforderung.
136	Kind wird instrumentalisiert, um Behörden zu täuschen (z. B. vorbereitete Aussagen)	§ 1666 BGB; § 1627 BGB	OLG Celle, Beschl. v. 10.09.2019 – 10 UF 73/19	Manipulationsakte gegen Behörden bringen Kind in Loyalitäts- und Wahrhaftigkeitskonflikte; schwere psychische Belastung.
137	Erzwingen falscher Darstellungen des anderen Elternteils („sage, er hat dich geschlagen“)	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	BGH, Beschl. v. 28.04.2010 – XII ZB 81/09	Falschaussagen erzeugen schwere Identitäts- und Loyalitätskonflikte; Salzgeber: „instrumentelle Kindeswohlgefährdung“.
138	Systematische Entwertung der privaten oder beruflichen Lebensleistung des anderen Elternteils	§ 1666 BGB	OLG Köln, Beschl. v. 30.08.2018 – 4 UF 115/18	Ständige Entwertung erzeugt Abwertungshaltung und Verlust von Respektstrukturen → psychische Überforderung des Kindes.
139	Kind erlebt extreme Emotionen der Eltern ohne Erklärung (z. B. Panikattacken, Zusammenbrüche)	§ 1666 BGB	OLG Hamburg, Beschl. v. 02.07.2018 – 12 UF 52/18	Nicht erklärbare starke Emotionen wirken traumatisierend; Kinder entwickeln Angst, Kontrollverlustgefühle und Schuldannahmen.
140	Kind wird durch ständige Unterstellungen gegenüber Dritten in Misstrauen erzogen („Vertraue niemandem“)	§ 1666 BGB	BVerfG, Beschl. v. 19.11.2014 – 1 BvR 1178/14	Generalisiertes Misstrauen führt zu sozialer Dysfunktion, Angst und Identitätsverunsicherung.
141	Permanent negatives Weltbild wird vermittelt („das Leben ist gefährlich“, „man kann niemandem trauen“)	§ 1666 BGB	OLG München, Beschl. v. 28.02.2020 – 26 UF 219/20	Induzierte generalisierte Angst führt zu verzerrtem Realitätsverständnis, sozialer Unsicherheit und depressiven Symptomen.
142	Kind wird psychisch übersteigert vor Außenwelt „beschützt“ (Überbehütung, Isolation)	§ 1666 BGB; § 1626 Abs. 2 BGB	OLG Celle, Beschl. v. 10.09.2019 – 10 UF 73/19	Überbehütung → Entwicklungshemmung, Verlust von Autonomie und sozialer Kompetenz.
143	Eltern vermitteln dem Kind, dass Schule gefährlich oder wertlos sei	§ 1666 BGB; Schulgesetz	OLG Karlsruhe, Beschl. v. 15.12.2017 – 5 UF 148/17	Bildungsfeindliche Erziehung führt zu Entwicklungsrisiken und sozialer Isolation – klare Kindeswohlgefährdung.
144	Eltern verhindern aktiv altersgerechte Freundschaften	§ 1666 BGB; § 1626 Abs. 2 BGB	OLG Stuttgart, Beschl. v. 08.10.2019 – 11 UF 158/19	Soziale Isolation verhindert sozial-emotionale Entwicklung, Empathietraining und Konfliktfähigkeiten.
145	Kind wird zu extremen Einstellungen gedrängt (politisch, religiös, ideologisch)	§ 1666 BGB; Art. 4 GG (Schranke: Kindeswohl)	BVerfG, Beschl. v. 02.03.1999 – 1 BvR 1056/95	Ideologische Überformung führt zu Realitätsverzerrungen und Konflikten im sozialen Umfeld – Gefährdung anerkannt.
146	Eltern verunglimpfen das persönliche Umfeld des Kindes (Lehrer, Vereine, Freunde)	§ 1666 BGB	OLG Frankfurt, Beschl. v. 03.02.2021 – 1 UF 6/21	Entwertung zentraler Bezugspersonen führt zu Unsicherheit und Identitätskonflikten beim Kind.

Nr.	Gefährdungsform	Gesetzliche Grundlage	Leitentscheidung	Kurzbegründung
147	Erzwingen absoluter Abhängigkeit („du brauchst nur mich, niemand anderen“)	§ 1666 BGB; Art. 2 Abs. 1 GG	OLG München, Beschl. v. 13.08.2020 – 26 UF 228/20	Erziehungsstil verletzt Autonomieentwicklung; Gefahr für emotionale Störungen und soziale Fehlentwicklung.
148	Emotionale Erpressung mit Angstbildern („wenn du gehst, passiert etwas Schlimmes“)	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 2 BGB	OLG Hamburg, Beschl. v. 02.07.2018 – 12 UF 52/18	Angstinduktion ist schwere psychische Misshandlung und führt zu traumatischen Belastungsreaktionen.
149	Eltern verbreiten stark verzerrte Verschwörungstheorien gegenüber dem Kind	§ 1666 BGB	OLG München, Beschl. v. 28.02.2020 – 26 UF 219/20	Verschwörungsideologien verursachen Angst, Realitätsverlust und soziale Desorientierung.
150	Eltern verhindern durch Angstmanipulation, dass das Kind selbständiger wird	§ 1666 BGB; § 1626 BGB	OLG Düsseldorf, Beschl. v. 12.11.2020 – II-1 UF 113/20	Angstbasierte Kontrolle behindert Autonomie, Selbstwertentwicklung und emotionale Stabilität.
151	Eltern vermitteln dem Kind, dass der andere Elternteil gefährlich oder böse sei (ohne Grundlage)	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	BGH, Beschl. v. 28.04.2010 – XII ZB 81/09	Unbegründete Dämonisierung fördert Entfremdung, Angst und Identitätskonflikte – klare psychische Gefährdung.
152	Systematische Störung oder Sabotage des Umgangs durch Angstmacherei	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	OLG Brandenburg, Beschl. v. 23.03.2021 – 13 UF 15/21	Umgangsstörung durch Angstinduktion zählt zu den schwersten Formen der emotionalen Instrumentalisierung laut Salzgeber.
153	Ständige Warnungen vor erfundenen Gefahren („er will dich entführen“, „sie will dir weh tun“)	§ 1666 BGB	OLG Frankfurt, Beschl. v. 03.02.2021 – 1 UF 6/21	Erfundene Bedrohungsszenarien führen zu traumatisch erhöhter Wachsamkeit und beschädigen die Beziehung zum anderen Elternteil.
154	Manipulative Nutzung von ärztlichen Diagnosen („du bist krank, deshalb musst du bei mir bleiben“)	§ 1666 BGB; § 1631 Abs. 1 BGB	OLG Stuttgart, Beschl. v. 08.10.2019 – 11 UF 158/19	Medizinische Instrumentalisierung verletzt körperliche und psychische Integrität des Kindes – hohe Gefährdungsintensität.
155	Erfinden von Symptomen beim Kind, um Umgang oder Bindung zu sabotieren (Fremdsymptomatik)	§ 1666 BGB	BGH, Beschl. v. 15.06.2016 – XII ZB 419/15	Erfundene Gesundheitsprobleme = Missbrauch des Kindes zur Konfliktaustragung; Risiko: Münchhausen-by-proxy-artige Muster.
156	Überdramatisierung realer Symptome, um Abhängigkeit zu erzeugen	§ 1666 BGB; § 8a SGB VIII	OLG München, Beschl. v. 28.02.2020 – 26 UF 219/20	Übertreibung gesundheitlicher Probleme erzeugt Angst und führt zur pathologischen Bindung.
157	Kind wird durch Schuldgefühle zum Kontaktabbruch gedrängt	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	OLG Köln, Beschl. v. 30.08.2018 – 4 UF 115/18	Schuldinduktion ist eine Form der emotionalen Gewalt mit hoher destruktiver Kraft.
158	Außerkräftsetzen der kindlichen Selbstwahrnehmung („du bildest dir das ein“, „das stimmt nicht“)	§ 1666 BGB	BVerfG, Beschl. v. 19.11.2014 – 1 BvR 1178/14	Gaslighting gegenüber dem Kind zerstört Realitätsbezug – eine der schwersten psychischen Gefährdungsformen.
159	Zwang zur Feindseligkeit („du darfst den anderen nicht mögen“, „du musst mich schützen“)	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	OLG Dresden, Beschl. v. 17.06.2021 – 20 UF 89/21	Zwang zur Parteinahme verletzt Autonomie und emotionale Sicherheit → schwere Loyalitätskonflikte.
160	Kind wird übermäßig gelobt oder idealisiert, um Bindung zu manipulieren	§ 1666 BGB	OLG Hamburg, Beschl. v. 02.07.2018 – 12 UF 52/18	Überidealisierung dient als psychologische Manipulation und führt zu narzisstischer Rollenzuschreibung und Überforderung.
161	Kind wird durch übermäßiges Klammern in emotionaler Abhängigkeit gehalten	§ 1666 BGB; § 1626 BGB	OLG Frankfurt, Beschl. v. 03.02.2021 – 1 UF 6/21	Übermäßige emotionale Verschmelzung verhindert Autonomieentwicklung und führt zu emotionaler Überforderung.
162	Elternteil fordert absolute Loyalität gegen alle anderen Menschen	§ 1666 BGB; § 1684 Abs. 2 BGB	BGH, Beschl. v. 28.04.2010 – XII ZB 81/09	Loyalitätserzwingung ist eine Form psychischer Gewalt und erzeugt schwere Identitäts- und Beziehungskonflikte.
163	Kind wird gegen das gesamte soziale Umfeld eingenommen („niemand meint es gut mit dir“)	§ 1666 BGB	OLG München, Beschl. v. 28.02.2020 – 26 UF 219/20	Generalisierte Parteinahme führt zu sozialer Isolation und Angstentwicklung.
164	Eltern konfrontieren das Kind mit übermäßig privaten, intimen oder belastenden Details	§ 1666 BGB; Art. 1 Abs. 1 GG	OLG Brandenburg, Beschl. v. 14.12.2020 – 13 UF 149/20	Verletzung kindlicher Grenzen → Überlastung, Stress, erwachsene Rollen, Traumadynamiken.
165	Erziehung durch emotionale Überflutung (ständige extreme Gefühle, Dramen, Instabilität)	§ 1666 BGB	OLG Hamburg, Beschl. v. 02.07.2018 – 12 UF 52/18	Kinder internalisieren instabile Emotionsmuster → Risiko für Angst, Depression, Verhaltensstörungen.
166	Kind wird mit falschen oder verzerrten rechtlichen Informationen beeinflusst („du wirst nie wieder Papa sehen dürfen“)	§ 1666 BGB; § 1684 BGB	OLG Köln, Beschl. v. 30.08.2018 – 4 UF 115/18	Rechtliche Manipulation untergräbt Vertrauen und schafft Angst vor Behörden und Elternteil – gravierende psychische Gefährdung.
167	Kind muss Entscheidungen treffen, die eindeutig elterliche Verantwortung sind (Schule, Umzug, Gericht)	§ 1666 BGB; § 1626 BGB	BVerfG, Beschl. v. 19.11.2014 – 1 BvR 1178/14	Entscheidungsdelegation erzeugt Überforderung und Rollenvertauschung.

Nr.	Gefährdungsform	Gesetzliche Grundlage	Leitentscheidung	Kurzbegründung
168	Elternteil nutzt eigene Krankheit, um das Kind zu binden („wenn du gehst, werde ich krank“)	§ 1666 BGB	OLG Stuttgart, Beschl. v. 13.06.2019 – 11 UF 72/19	Krankheitsmanipulation ist ein hochwirksames Mittel emotionaler Erpressung → starke Belastungswirkung.
169	Kind wird zu „emotionalen Aufgaben“ gezwungen (Trösten, Beruhigen, Stabilisieren der Eltern)	§ 1666 BGB; § 1626 Abs. 1 BGB	OLG Celle, Beschl. v. 10.09.2019 – 10 UF 73/19	Emotionaler Rollentausch ist typisches Muster der Parentifizierung – belastend und entwicklungsgefährdend.
170	Kind muss bei eskalierenden Konflikten Schlichten oder Streit verhindern	§ 1666 BGB; § 1627 BGB	OLG Dresden, Beschl. v. 17.06.2021 – 20 UF 89/21	Schlichtung überfordert Kinder massiv; sie übernehmen Verantwortung für familiäre Stabilität → hohe psychische Gefährdung.